

## **Alle wollen eine Halle - und trotzdem ist Feuer unterm Dach**

Podium in Richterswil Wenige Wochen vor der Abstimmung über rund 30 Millionen Franken für eine Dreifachturnhalle in Richterswil trafen sich Gegner und Befürworter zum Wortgefecht.

Francesca Prader

Fast 150 Stühle stehen im Haaggeri-Saal in Samstagern zur Verfügung. An der Podiumsdiskussion zur «Halle für Alle» - einer Dreifachturnhalle mit 25-Meter-Schwimmbecken und Tiefgarage beim Schulhaus Feld 1 - war der Andrang am Donnerstagabend aber so gross, dass gut 20 Personen stehen mussten. Das grosse Interesse dürfte einerseits daran liegen, dass die Stimmbevölkerung am 12. März bereits zum vierten Mal über das Thema abstimmen wird. Andererseits ist der dann beantragte Projektkredit mit knapp 30 Millionen Franken fast ein Drittel höher als ursprünglich angenommen.

Dass mit dem ehemaligen Gemeindepräsidenten Ruedi Hatt (FDP) und Walter Leuthold (SVP) zwei einstige Befürworter des Vorhabens nun dagegen weibelten, versprach einen spannenden Abend. Für ein Ja setzte sich neben dem aktuellen Gemeindepräsidenten Marcel Tanner auch sein Vorgänger Hans Jörg Huber (beide FDP) ein. Moderiert wurde der Anlass von Daniela Haag, Ressortleiterin bei der «Zürichsee-Zeitung». Das Podium organisiert hatte der

Gemeindeverein, der keine Parole zur Abstimmungsvorlage gefasst hat.

Schnell war klar, dass in einem Punkt Einigkeit herrscht: Richterswil braucht eine Dreifachturnhalle. Die Knackpunkte sind die Kosten und der Standort. Erstaunlich viel zu reden gab aber durchwegs die neue Halle des Tennisclubs.

So monierte Ruedi Hatt wiederholt, die Gemeinde behandle ihre Sportvereine nicht gleichwertig. «Der Tennisclub hat für 3,5 Millionen Franken eine Halle gebaut. Die Gemeinde hat statt 300'000 Franken nur 100'000 Franken beigesteuert. Und jetzt soll eine Dreifachturnhalle Millionen kosten?», fragte Hatt sichtlich aufgebracht.

Gemeindepräsident Marcel Tanner liess den Vorwurf nicht gelten. «Man kann die Bedürfnisse von Vereinen nicht über den gleichen Kamm scheren.» Er habe selber gestaunt, dass die Gemeindeversammlung nur 100'000 Franken bewilligte. Viel hatte nicht gefehlt - nur sechs Stimmen machten im Juni 2021 den Unterschied.

Hatt konterte: «Wenn die Halle für Alle im März an der Urne durchkommt, mache ich eine Initiative, dass die Gemeinde dem Tennisclub die neue Tennishalle für drei Millionen Franken abkauft.» Dem Publikum wurde die häufige Bezugnahme schliesslich zu viel. «Jetzt hör mal auf mit deinem Tennisclub», raunte es in den Rängen.

## **Dreimal Ja, jetzt ein Nein**

Walter Leuthold versprach derweil, bei einem Nein eine Initiative für eine Dreifachturnhalle im Burgmoos zu lancieren. «Ich habe dreimal Ja gesagt zur Halle für Alle. Aber 30 Millionen Franken sind zu viel.» Die Schulanlage

Feld 1 sei nicht der richtige Standort. «Wäre es der richtige, könnten wir die Halle für 21,7 Millionen Franken bauen.»

Vor einem Jahr hatte die Kostenschätzung von 31,5 Millionen Franken für das Siegerprojekt auch den Gemeinderat aufgeschreckt. Nun soll es gemäss Weisung 31,2 Millionen Franken kosten.

### **«Bauen ist teurer geworden»**

«Es wird teurer als zunächst erwartet», gab Marcel Tanner zu. «Wir bekommen aber mehr.» So seien etwa ein Allwetterplatz, Geld für den Sportunterricht während der Bauzeit eingerechnet. «Bauen ist gut 9 Prozent teurer geworden und wir sind gesetzlich verpflichtet, eine Erdsonde und Fotovoltaikanlagen zu bauen. Das geht ins Geld.»

Die Halle sei kein Luxusbau, sondern eine dringliche Notwendigkeit für Richterswil, hielt Tanner fest. «In Richterswil wohnen 14'000 Personen. Eine Dreifachturnhalle gehört zur Infrastruktur, welche eine Gemeinde heute bieten muss.»

### **Volle Turnhallen**

Seit Jahren seien Richterswils Turnhallen voll belegt, neue Vereine seien chancenlos, betonte auch Hans Jörg Huber, Präsident der IG Halle für Alle. «Und weil unsere Hallen den Ansprüchen nicht genügen, weichen gute Sportlerinnen und Sportler auf Nachbarvereine aus.»

Man könne am Standort drehen und hoffen, dass es andernorts billiger käme. In der Region gebe es aber verschiedene Projekte für grosse Hallen. «Allein eine

Dreifachturnhalle ohne Hallenbad kostet 20 Millionen Franken.»

Ruedi Hatt widersprach. «Im Burgmoos ist ein solches Projekt für 21,7 Millionen Franken machbar.» Dank des Geländes müsse keine Tiefgarage gebaut werden, sondern nur ein Parkgeschoss, auf welchem man die Turnhalle erstellen könne. «Vor allem könnten wir das Projekt umsetzen, ohne die Schule zu beeinträchtigen.»

Der Gemeindepräsident erwiderte, die einzigen qualifizierten Zahlen seien jene zum ausgearbeiteten Projekt. Die Standortidee Burgmoos komme vier Jahre zu spät. «Bei der Abstimmung 2018 waren wir alle überzeugt, dass beim Feld 1 der richtige Ort ist. Entsprechend haben wir weitergearbeitet. Wenn wir jetzt Nein sagen, müssen wir von vorne beginnen und verlieren Jahre.»

Walter Leuthold konterte, der Tennisclub habe seine neue Halle innert weniger Jahre vom Gestaltungsplan zum fertigen Bau gebracht. Dieses Beispiel liess Hans Jörg Huber wiederum nicht gelten. «Eine Gemeinde kann nicht so schnell bauen wie Private.»

Im Rahmen der Vorbereitungen für das Gemeindesportanlagenkonzept (Gesak) habe man das Burgmoos als Standort analysiert, sagte Huber. Die Lage sei für die Schulen unattraktiv. «Die Halle wäre tagsüber leer.» Im Feld 1 ist alles nahe beieinander, und man brauche kein Geld, um die bestehenden Anlagen zu sanieren.

## **Es dürfte knapp werden**

Wie auf dem Podium schien auch im Saal der Konsens dazu zu herrschen, dass die Gemeinde eine Dreifachturnhalle

braucht. Kritisiert wurden aber die Auswirkungen der Bauarbeiten auf den Schulbetrieb im Feld 1, wo wegen einer Aufstockung bereits mehrere Jahre lang gebaut wurde. Gleichzeitig schien die Argumentation der Gegner, am Standort Burgmoos sei der Bau günstiger umzusetzen, nicht restlos zu überzeugen. Befürworter wie Gegner der Abstimmungsvorlage dürften bis zum Schluss zittern müssen.